

KOMPASS



MÄRZ bis MAI 2025



TROTZKRAFT

Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld

Inhaltsverzeichnis / Impressum

| | |
|--|-------|
| Editorial (Reihs) | 3 |
| Geistlicher Impuls (Aust) | 4-5 |
| Bethelsammlung (Reihs / Traphan) | 6 |
| Rückblick: Herzensgebet mit Schriftbetrachtung im Advent (Herting) | 7 |
| Rückblick: Krippenspiel (Röcher) | 8 |
| Rückblick: Podiumsveranstaltung zum Kirchenasyl (Reihs) | 9 |
| Rückblick: Regionaltreffen der Presbyterien (Reihs) | 10 |
| Rückblick: Ordinationsjubiläum (Reihs-Vetter) | 11 |
| Abschied und Dank (Röcher) | 12 |
| Einladung zur Verabschiedung von Vikar Röcher | 13 |
| Einladung zum Qigong (Enge) | 14 |
| Abschied aus dem Prädikantendienst (Reihs-Vetter) | 15 |
| Neues aus dem Familienzentrum (Seidel-Junker) | 16 |
| Standortausschüsse (Reihs) | 17 |
| Weltgebetstag (Traphan) | 18 |
| Ausblick: Karwoche (Reihs-Vetter) | 19 |
| Gottesdienstübersicht | 20-21 |
| Ausblick: Heilige Tage (Reihs-Vetter) | 22-23 |
| Ausblick: Konfirmationen (Reihs) | 24 |
| Ausblick: Tagesfahrt zum Kirchentag (Reihs) | 25 |
| Bestellformular (Traphan) | 26 |
| Ausblick: Teamerwanderung durch die Region | 27 |
| Ausblick: Reiseangebot Usbekistan (Lütke-meier) | 28 |
| Ruhestand Pfarrerin Umbach (Umbach) | 29 |
| Familienkirche 2.0 | 30 |
| Buchvorstellung (Reihs-Vetter) | 31 |
| Geburtstage | 32-34 |
| Amtshandlungen | 35 |
| Gruppen und Kreise | 26 |
| Senior:innen-Gottesdienste / Presbyterium | 37 |
| Kontakte, gemeindliche | 38 |
| Kontakte, übergemeindliche | 39 |
| Ausblick: heilsame Unterbrechungen | 40 |

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Das Presbyterium der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Pfarrer Claus-Jürgen Reihs, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

Trotzkraft - ein Kunstwort aus der Poesie, aus der geistlichen Poesie von Christina Brudereck. Damit ist der Trotz aus der Beschreibung eines für Erwachsene anstrengenden Verhaltens von Kindern und Jugendlichen herausgelöst und knüpft an die mittelalterlichen positiven Beschreibungen an. Trotz bezeichnet den Widerstand gegen Bedrohungen von Personen oder das Aushalten von widrigen Umständen. Neumodisch formuliert: Resilienz.

Im geistlichen Impuls (S. 4) bindet Angelina Aust die **Trotzkraft** an die Zusage, dass Gott den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit schenkt, und dass dieser sich im Alltag bewährt. Die Veranstaltungen der Vergangenheit machen auf ihre Weise deutlich, dass Trotz zum Glauben gehört, sei es bei der Inszenierung des weihnachtlichen Krippenspiels, dem Widerstand gegen die Wegwerfmentalität bei der Bethelsammlung, der Hinwendung zum Herzensgebet in adventlicher Machbarkeitshysterie, bei der Beschäftigung mit dem Kirchenasyl in Zeiten zunehmender Härte in der Asylpolitik, beim Treffen der Presbyterien und ihrer Suche nach Zukunft für die Gemeinden in unserer Region.

Trotzkraft entsteht im Glauben an das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Leiden unter Menschen soll nicht sein, es gilt dagegen zu widerstehen: im Großen wie im Kleinen; getragen dabei von der Zuversicht, dass Christus in der Auferstehung Leid und Tod überwunden hat. Dazu laden wir zu Herzensgebet mit Schriftbetrachtung in der Karwoche und zu den Gottesdiensten an den Heiligen Tagen ein.

Viele weitere Angebote und Veranstaltungen in unserer Gemeinde sind dazu entwickelt, der Kraft des Evangeliums zu vertrauen, Unrecht zu widerstehen und für das Leben einzutreten. Wir freuen uns, wenn diese Angebote auf Ihr Interesse stoßen.

Von verdienten und geschätzten Menschen müssen wir uns verabschieden, sie führen ihren Dienst entweder an anderen Orten (Vikar Röcher, S. 12f.) oder gar nicht mehr weiter (Prädikant Vorwald, S. 14; Pfarrerin Umbach, S. 29). Wir danken ihnen für ihren Dienst und wünschen ihnen, dass sie in der Verkündigung genügend **Trotzkraft** für die neuen Lebenssituationen erfahren haben und auch weiter erfahren.

Es grüßt euch und Sie auch im Namen des ganzen Redaktionsteams

Euer / Ihr Pfarrer Claus-Jürgen Reih

Geistlicher Impuls

Nie wieder ist jetzt! Genau in dieser Zeit, in der der Schmerz der Vergangenheit so laut wird, dass man ihn nicht ignorieren darf.

Aus den USA fluten Videos verängstigter Menschen die sozialen Medien. Nachrichten von Deportationen und Lagern lassen meinen Atem stocken. Im TV ein Mann, dessen Lippen Liebesbekundungen formen, verbunden mit der Armbewegung des Hitlergrußes, und ich erstarre.

In Deutschland wird ein Plan zur Abstimmung gebracht, der die Brandmauer zu Fall und Grenzzäune zum Wachsen bringt.

Die Zeitzeugin **Margot Friedländer** höre ich sagen: "So hat es damals auch angefangen". Der Fotograf **Luigi Toscano** und der Holocaust-Überlebende **Albrecht Weinberg** wollen in Anbetracht dieser schrecklichen Entwicklungen ihre Bundesverdienstkreuze zurückgeben.

Und ich? Ich weine und frage mich: „Wo bist du, Gott?!“ Wütend und verzweifelt werfe ich ihm diese Worte vor die Füße! Fühle mich machtlos.

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)

Doch wo ist diese **Trotzkraft**, die der Hoffnung und Liebe entspringt?! Wo?! Es gibt sie!

Ich finde sie in den Worten der Bischöfin **Marian Edgar Budde**, die den Präsidenten der USA um Erbarmen bittet.

Ich finde diese Kraft in Lehrer*innen, die rote Kärtchen für die Familien von Schüler*innen drucken, auf denen ihre Rechte stehen und sich schützend vor sie stellen.

Diese Trotzdem sind versteckte Hashtags auf Socialmedia, unter denen Menschen sich vernetzen und einander Unterschlupf und Schutz vor den Abschiebungen bieten.

Trotzkraft zeigen tausende von Menschen, die weltweit auf die Straßen gehen und Hand in Hand gegen Unterdrückung und Hass demonstrieren.

Diese **Trotzkraft** bedeutet nicht die Abwesenheit von Angst! Sie ist ein Trotzdem. Trotz der Angst und dem Gefühl der Machtlosigkeit. Trotskraft wird aus Mut gemacht. Und aus Liebe!

“Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. Die geschwisterliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und verflucht sie nicht. Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist’s möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.”

(Römer 12, 9-18)

Diese Kraft der Liebe untereinander trotz jedem Hass. Sie ist die Überwindung des Bösen durch Gutes.

Gott ist genau in dieser Trotzskraft zuhause. Seine Liebe zu uns ist ihr Ursprung. Immer dann, wenn wir füreinander einstehen und einander helfen, kann ich diese Liebe sehen.

Wenn wir bei der Wahl die Kreuze machen, bedarf es eben dieser Trotzskraft. Ganz bewusst, spreche ich nicht nur von mir, sondern dem WIR.

Wenn ihr diesen Kompass in den Händen haltet, ist die Wahl gewesen. Ich möchte daran Glauben, dass WIR einander Lieben und dem Hass trotzen.

Angelina Aust



Bethelsammlung

Wer sich an der Bethelsammlung beteiligt und die Kleidersäcke an einer der Sammelplätze abgibt, merkt schnell, wie viel nicht mehr benötigte gut erhaltene Kleidungs- und Wäschestücke in unserer Gemeinde für Bethel gesammelt werden. Aber wer könnte schon sagen, wie schwer die Kleidersäcke insgesamt waren?

In Bethel fahren die LKW auf die Waage und etwas später bekommen wir die Mitteilung, dass bei der letzten Sammlung mehr als 6.000 Kilo Kleider gespendet worden sind. Etwa pro Gemeindeglied vom Baby bis zum Senior: 1 Kilogramm.

Das ist ein großartiges Ergebnis. Wir danken allen, die gespendet haben. Wir danken ebenfalls allen, die die Sammlung organisiert haben: die Menschen, die ihre Garagen zur Verfügung stellen; die Menschen, die die Säcke ins Trockene stellen; die Menschen, die die Plakate und Flyer verteilen, die Säcke bereithalten, die die Abfuhr koordinieren.

Zugleich muss der eine oder die andere auch schlucken: so viel Überfluss. So viel „zu viel“ an Kleidung. Natürlich ist es gut, dass die Kleidung fair verwertet wird und erneut in den Warenkreislauf kommt; aber wäre es nicht noch besser, wenn gar nicht so viel gekauft und aussortiert werden müsste, wenn Kleidung länger getragen werden könnte und insgesamt weniger produziert werden müsste? Nachhaltiger wäre das. Vielleicht lassen Sie sich, lässt du dich von diesem Gedanken anregen? Und wenn nicht, dann bitten wir weiterhin darum, das die tragfähige und nicht mehr benötigte Kleidung bei der nächsten Bethelsammlung abgegeben wird.

Kleidersammlung in der Zeit

vom

24. März bis 28. März 2025

Bethel 

Gesammelt werden **ausschließlich gut erhaltene!!!** Damen-, Herren- und Kinderkleidung und -wäsche, Tisch- und Bettwäsche, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten, Wolldecken und tragbare Schuhe (bitte paarweise bündeln). Spenden bitte in Säcke verpacken!

Ihre Spenden können Sie bei folgenden Annahmestellen abgeben:

- Büren:** Garage zwischen Erlöserkirche u. Treff 34
- Wewelsburg:** Mittlere Garage am Paul-Schneider-Haus
- Leiberg:** Fam. Rieger, Ringstr. 32
- Bad Wünnenberg:** Ev. Immanuel-Kirche, In den Erlen 12
- Bleiwäsche:** Fam. Paschakarnis, St. Agatha-Str. 16
- Lichtenau-Herbram:** A. Hartmann, Neuenheerser-Str. 8

Mein Herz hat gebetet – eine Erfahrung mit dem Herzensgebet

Beten im Alltag?! Na klar! Bisher waren meine Gebete eher „Tür- und Angelgespräche“ mit Gott im Laufe des Tages. Oder ein kurzes Innehalten am Tor zur Nacht, bevor ich mich schlafen lege.

Im Advent konnte ich eine Art des Gebetes vertiefen, die ich schon kennengelernt hatte, die sich in meinem Alltag allerdings nie als Ritual gefestigt hat. Das **Herzensgebet**. Still werden vor Gott.

Ein (biblisches) Wort mit in die Stille nehmen und in Gedanken wiederholen.



Still zu werden vor IHM heißt jedoch nicht, dass es in mir auch immer gleich still und ruhig wird. Das Gegenteil ist der Fall: Die Gedanken scheinen nun erst recht aktiv zu werden und zu kreisen. Diesen Prozess wahrzunehmen und die Gedanken dann einfach ziehen zu lassen – das ist ein Sich-Einüben, das sich lohnt. (Ich „übe“ das seitdem regelmäßig. :)) Ja, und dann, ganz unverhofft und unverfügbar durfte ich erleben, wie lebendig die Beziehung zwischen Gott und mir und mir und Gott ist.

Ich habe erkannt, wie wichtig diese Zeit ist, in der ich einfach sein darf, da-sein vor meinem Gott – und in der ich mich öffnen lassen kann von IHM für Begegnung. Wann und wie diese stattfindet, ob ich sie spüre oder nicht: Das bleibt unverfügbar. So, wie Gott der ganz Andere ist, ist diese Zeit für mich untrennbar verknüpft mit dem Geheimnis Gottes, dem ich mich annähern will. Geschieht dann Begegnung, die ich bewusst wahrnehme, ist es ein Geschenk und ein heiliger Moment.

Das Bibelwort, das mich an den Abenden begleitete, die Verbundenheit mit den Mitbeter*innen: All das bewirkte, dass ich mich ausstrecken konnte zu Gott und mich gleichsam vertrauensvoll geborgen wusste in **Wort, Gebet, Körperübung** und **Schriftbetrachtung**. Diese Erfahrung der Gottesbegegnung hat mich sensibel dafür gemacht, dass mein Verlangen nach Seiner Nähe die Grundmelodie ist, die in mich gelegt ist und eines Klangraumes bedarf. Dieser wurde durch das Herzensgebet geöffnet. Mein Herz hat gebetet.

Text: Katrin Herting
Bild: Almuth Reihs-Vetter

Rückblick: Krippenspiel

Auf der Suche nach der guten Nachricht



24. Dezember, kurz vor 16:00 Uhr in Bad Wünnenberg. Die Immanuel-Kirche ist voll. Bis auf den letzten Platz. Stühle müssen herbei, um zusätzliche Sitzplätze zu schaffen. Doch noch immer stehen Menschen im Kirchraum, im Flur und vor der Kirche und wollen an Heilig-

abend das Krippenspiel miterleben. Die Verantwortlichen werden nervös, dass sie die unerfreuliche Nachricht verkünden müssen, die auch der Herbergsbesitzer Maria und Josef verkündete: hier ist kein Platz mehr. Doch weil alle mit anpacken und überlegen, wo noch ein Stuhl stehen könnte, wird es was mit der guten Nachricht: es ist genug Platz für alle da!

“Auf der Suche nach der guten Nachricht”, so heißt das Krippenspiel in diesem Jahr. 14 Kinder haben es mit 8 Erwachsenen unter der Leitung von **Judith Agethen** eingeübt. Sie haben Texte auswendig gelernt, an der Performance gefeilt und wöchentlich miteinander geprobt. Nun ist es soweit: die Suche nach der guten Nachricht beginnt. Der Bote des Kaisers hat, nachdem er am Marktplatz die Volkszählung anordnen musste, was bei den Marktbesucher*innen auf wenig Gegenliebe stieß, genug davon, schlechte Nachrichten zu verkünden. Es muss doch auch gute Nachrichten geben. Er wirft seinen Job hin und geht auf die Suche. Bei den Hirten am Felde schließlich hört er sie: “Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Retter geboren!” Die Engel erkennen ihn sofort als einen Kollegen. Schließlich ist er ja auch ein Bote – genau wie sie. Nun hat er eine gute Nachricht, die er weitersagen will.

Und nicht nur er – auch wir können Boten sein! Jede Frau, jeder Mann, jedes Kind. Alle, die die gute Nachricht gehört haben. Dass wir das an Heiligabend konnten, dafür danken wir ganz herzlich **Hanna, Toni, Lilly, Alica, Katharina, Sara, Alexandra, Hektor, Mara, Ida, Alexa, Nele, Frieda und Josefine**. Danke, dass ihr uns die gute Nachricht weitersagt habt!

Dominic Röcher

Rückblick: Podiumsveranstaltung Kirchenasyl

Am Dienstag, 21. Januar 2025, um 19:00 Uhr fand die **Podiumsdiskussion „Kirchenasyl – Flucht, Schutz und Verantwortung“** in der Kulturinitiative Niedermühle Büren e.V., Bahnhofstr. 20 in Büren statt. Die Podiumsdiskussion mit gut 30 Teilnehmenden schuf Raum, um das komplexe Thema Kirchenasyl aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. **Benedikt Kern** (Institut für Theologie und Politik, Berater der Kirchenasyle in Nordrhein-Westfalen mit dem Ökumenischen Netzwerk Asyl in der Kirche in NRW e.V.) führte in den politischen, historischen und theologischen Rahmen von Kirchenasyl ein. Pfarrer Dr. **Thomas Witt** (ehemaliger Flüchtlingsbeauftragter des Erzbistums Paderborn) und Pfarrerin **Sabine Sarpe** (Ev.-Luth. Stephanus-Kirchengemeinde Borchon), berichteten von ihren Erfahrungen, wo Gemeinden Kirchenasyl gewähren; **Alhousseiny Barry** (Erzieher) und **Hadis Zeraatkar** (Pflegefachfrau in Ausbildung) erzählten, wie sie Kirchenasyl als Ort des Schutzes und des Rechts erfahren haben, nachdem sie in Bulgarien körperliche und soziale Gewalt erfahren hatten. Die Moderation übernahm Dr. **Stefanie Kolbusa** von der Erwachsenenbildung. Musikalisch ausgestaltet wurde die Veranstaltung durch **Kioomars Musayyebi** (Santur) und **Andreas Heuser** (Gitarre). Leider war es nicht gelungen, eine*n dezidierte*n Kritiker*in am Kirchenasyl für die Diskussion zu gewinnen.

Kirchenasyl ist ein Akt der Solidarität und Nothilfe, der in Deutschland in den letzten Jahren zunehmend ins öffentliche Bewusstsein gerückt ist. Kirchen bieten vorübergehenden Schutz für Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen vor einer drohenden Abschiebung oder Verfolgung fliehen und keine anderen Möglichkeiten finden, ihre Sicherheit zu gewährleisten. Dieser Schritt ist nicht unumstritten – er berührt rechtliche, gesellschaftliche und ethische Fragestellungen, denn er setzt im Einzelfall eine christlich motivierte Gewissensentscheidung über das staatliche Recht. Entscheidet sich eine Kirchengemeinde für das Kirchenasyl, benötigt es die **drei Bs (Benedikt Kern): Bett, Brot und Beziehungen** – einen Raum, in der die Kirchengemeinde Hausrecht hat, finanzielle Mittel für den Lebensunterhalt der Personen im Kirchenasyl, und vor allem einen Kreis von Unterstützer*innen, der die Personen im Kirchenasyl sozial unterstützt und Arztbesuche oder Behördengänge begleitet. Personen im Kirchenasyl sollten im eigenen Interesse das Gelände der Kirchengemeinde nicht verlassen. Die Kirchengemeinde informiert das Bundesamt für Migration über das Kirchenasyl und stellt in einem Dossier dar, warum in diesem Einzelfall Kirchenasyl gewährt wird.

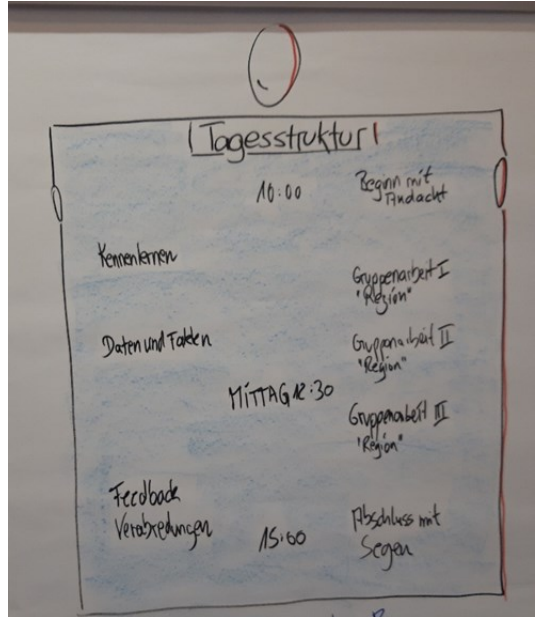
Die Teilnehmenden applaudierten am Ende der Veranstaltung und drückten mit ihrer Kollekte ihre Unterstützung für Menschen im Kirchenasyl aus. Die Kirchengemeinde unterstützt die Kirchenasylarbeit in Borchon mit einem Betrag von 2.000 Euro.

Claus-Jürgen Reihs

Rückblick: Regionaltreffen der Presbyterien

Am 25. Januar 2025 versammelten sich etwa 40 Presbyterinnen und Presbyter aus der Region West unseres Kirchenkreises zu einem gemeinsamen Treffen im Gemeindehaus Elsen.

Im Laufe des letzten Jahres war es immer deutlicher geworden, dass die Zukunft der Evangelischen Kirchengemeinden in unserer Region besser gemeinsam gestaltet werden kann. So hatte das Treffen in Elsen drei Aufgaben: zunächst sollte es die Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch geben. Sodann sollten die Fakten aus den Gemeinden für alle zur Verfügung stehen. Schließlich sollte die Frage bedacht werden, was es braucht um in der Region gut und gemeinsam evangelisch Gemeindeleben gestalten zu können.



Am Ende der Veranstaltung war die Zufriedenheit der Teilnehmenden groß. Sie haben verabredet, dass die gemeinsame Arbeit fortgesetzt werden soll. Auf dem Schluss-Flipchart stand zu lesen:

Woran zukünftig gearbeitet werden soll:

- Regelmäßiger Austausch (9 Punkte)
- Zusammenarbeit (8 Punkte)
- Transparenz durch regionale Öffentlichkeitsarbeit (7 Punkte)
- Perspektiven vereinbaren (7 Punkte)
- Schutzkonzept (4 Punkte)
- Regionale Veranstaltungsformate (0 Punkte)
- Beratung (0 Punkte)

Claus-Jürgen Reihs

Rückblick: Ordinationsjubiläum

Gott, wir liegen vor Dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit. Der Vers aus **Dan. 9, 18b**, der vor 25 Jahren über meiner Ordination stand, entstammt einem langen Gebet des Propheten Daniel aus dem 2. Jh. vor Christus. Dieses Gebet ist ein **umfangreiches Schuldbekennnis**, das Daniel stellvertretend für das ganze Volk Israel ausspricht und mit der **Bitte um Vergebung** verbindet. „Vergib uns, Gott: nicht weil wir so gerecht wären - das sind wir ganz und gar nicht -, sondern weil Du so barmherzig bist!“

Das Gebet, das sich nach dem **wunderbaren Fest zu meinem silbernen Ordinationsjubiläum** den Weg aus meinem Herzen über die Lippen bahnt, ist anderer Art. Es ist ein großes **Dankgebet**, mit dem ich vor Gott liege. Noch immer bin ich ganz beseelt von diesem Tag; er hat mich tief bewegt und mir den Rücken gestärkt für meine weitere Arbeit. Da ist mir so viel Gnade zuteil geworden; nichts davon hatte ich „verdient“:

Die **liebvoll gestaltete Liturgie** durch meinen Mann und meine Freundin, die beide auch schon bei meiner Ordination dabei gewesen waren und mitgewirkt hatten, und die Beteiligung von Presbyter*innen, Diakonin und Vikar;

die **überraschenden Musikbeiträge** im Gottesdienst – vom Duett aus Orgel und Trompete bis zum gesungenen Gebet der Stille;

die **wunderschöne Ordinations-Kerze**, die meine Herzensschwester gestaltet hat, nachdem wir den Vers aus Dan. 9 miteinander meditiert hatten;

die **Erneuerung des Segens**;

die **Aufmerksamkeit der Gemeinde** während der Predigt und **ihr wunderbar kräftiger Gesang**, in den ich mich habe fallen lassen können;

der **geschmackvoll dekorierte Gemeindesaal** mit einem Meer aus zarten Schneeglöckchen;

das überbordende **Buffet voller kulinarischer Herrlichkeiten**;

das selbstverständliche **Engagement der Konfi-Teamer*innen beim Sektempfang**;

die freundlichen, **meine Seele streichelnden Worte**;

die vielen **Zeichen der Wertschätzung aus der Gemeinde**, die mich auf Karten und in Briefen erreicht haben;

das **zum Weinen schöne kleine Konzert** mit Meike Buchbinder und Jochen Haneke, mit dem mein lieber Mann mich und uns alle überrascht hat;

die vielen **Spenden** – es sind **750€ für den Ambulanten Hospizdienst Mutter Teresa** und **600€ für neue Paramente in Büren** dabei zusammengeworfen!!!

Das alles hat mir so gut getan. Ich **danke** euch und Ihnen allen von Herzen dafür! Und ich **danke** unserem Gott für euch, die Er mir anvertraut hat und denen ich Pastorin, Hirtin sein darf. Das bleibt mir eine große Freude!

So bete ich mit Paulus: **„Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedenke – was ich allezeit tue in allen meinen Gebeten für euch alle, und ich tue das Gebet mit Freuden -, für eure Gemeinschaft am Evangelium...“ (Phil. 1, 3-5)**

Bild von li nach re: Pfrn. Almut Rüter, Pfrn. Almuth Reihs-Vetter, Pfr. Claus-Jürgen Reihs

Text: Almuth Reihs-Vetter
Bild: Angelina Aust



Abschied und Dank Vikar Röcher



Auf Wiedersehen!

Hätten Sie mich vor drei Jahren gefragt, wo Büren, Bad Wünnenberg oder Lichtenau liegen, hätte ich nur antworten können: "Keine Ahnung, noch nie gehört." "Was gibts denn da so Besonderes?" hätte ich gefragt. Was würden Sie antworten? Die Landschaft, die Wälder, die Windräder. Oder etwas ganz anderes?

Oft geht es mir so, dass erst der Blick zurück mir offenbart, was wirklich wichtig und besonders war. Oder, was auch manchmal anstrengend war. Das Anstrengende zuerst. Hören Sie mal hin: Pfarramt klingt sehr ähnlich wie Fahrrad. In unserer großen Gemeinde klingt das nicht nur so ähnlich, es ist ein Fahrrad und manchmal sogar ein Fernfahrrad.

Das, was die langen Autofahrten von Büren bis Lichtenau angenehmer macht, sind tatsächlich die Landschaft, die Wälder. Ein bisschen auch die Windräder. Das wirklich Besondere aber, würde ich sagen, ist etwas ganz anderes.

Das ist, wenn da jemand in die Gemeinde kommt und von den jugendlichen Teamer*innen, die unsere Konfirmanden begleiten, aufgenommen wird, als wäre er schon immer da gewesen. Die Konfirmanden mit euch auf der Burg Rothenfels werde ich nicht vergessen.

Das ist, wenn da ein Reformierter in eine lutherische Kirchengemeinde kommt und sich anfangs schwertut mit dieser für ihn ganz unbekanntem Liturgie. Dabei jedoch in freundliche Gesichter schaut, die Mut machen, die Fehler zulassen. All das hat mir den Rückenwind gegeben, den ich brauchte, um eure Liturgie zu lernen.

Das ist, wenn ein junger Mann Lebenssituationen begleiten darf, die schwer sind. In der es um Tod und Trauer, zerplatzte Träume und verlorene Hoffnung geht. Und diesem jungen Mann das Vertrauen entgegengebracht wird, das es braucht, um das Schwere miteinander zu teilen, dass es leichter wird.

Das ist, wenn Menschen sich auf etwas Neues einlassen, etwas wagen. Und daraus etwas Schönes entsteht, das bewegt und verkündet: Gott ist in der Welt. Vielen Dank für so viel Inspiration, liebes Team von Sounds of faith.

Das sind die Begegnungen mit vielen Menschen in Gruppen und Kreisen, zwischen Tür und Angel und beim Kaffee nach dem Gottesdienst.

Was gibt es so Besonderes in Büren, Bad Wünnenberg und Lichtenau und all den Ortschaften dazwischen und drum herum? Für mich sind Sie das geworden. Die Gemeinde, für die ich predigen durfte. Die Gemeinde, mit der ich Gottesdienst feiern durfte. Für die ich da sein konnte und die für mich da war.

Nach 2 Jahren endet nun mein Gemeindevikariat, und für mich ist es an der Zeit, mich vom Sinfeld zu verabschieden und weiterzuziehen. Das tue ich mit tiefer Dankbarkeit im Herzen für all das Gute, das Sie mir haben widerfahren lassen. Und ich möchte es tun mit einem Wort, das Paulus der Gemeinde in Philippi schrieb: **Ich bin darin guter Zuversicht, dass der, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden (Philipp 1,6).** Diese Zuversicht wünsche ich Ihnen bei jeder Wetterlage.

Gottes Segen begleite euch und Sie!

Dominic Röcher

Einladung zur Verabschiedung von Vikar Röcher

Gut zwei Jahre, vom 27.02.2023 bis 31.03.2025, hat Dominic Röcher sein Gemeindevikariat bei uns am Sintfeld absolviert. Schon zuvor war er mitgefahren aufs Konfi-Camp und hatte dort erste Kontakte zu Konfis, Teamer*innen und Pfarrer*innen geknüpft. In den darauffolgenden zwei Jahren hat er gelernt, Konfirmand*innen-Unterricht zu planen und zu gestalten, Andachten und Gottesdienste zu leiten und Menschen seelsorglich zu begleiten. Er hat Einblicke bekommen in die Aufgaben der Gemeindeleitung und Verwaltung, in die diakonische Arbeit und Formen der Erwachsenenbildung.

In all diese Arbeitsbereiche hat er sich mit Freude und Engagement hineingegeben und unsere Gemeinde bereichert durch seine zugewandte, fröhliche Art, seine Liebe zu Gottes Wort und nicht zuletzt seine große musikalische Begabung. Mit dem von ihm initiierten und geleiteten Projekt „Sounds of faith“ hinterlässt er eigene Spuren, die wir gern weiterverfolgen möchten.

Nun endet die praktische Ausbildungsphase und es ist Zeit, Abschied zu nehmen. Zum 01.04.2025 wird Pfarrer Röcher seinen Probedienst im Kirchenkreis Unna aufnehmen. Dafür wünschen wir ihm Gottes reichen Segen.



**Wir verabschieden uns von „unserem Vikaren“
in einem Gottesdienst für die ganze Kirchengemeinde
am Sonntag, 31.03.2025 um 10:00 Uhr
in der Ev. Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg.**

Anschließend wird im Rahmen des **Kirchcafés**
noch einmal **Raum zur persönlichen Begegnung** sein.

Zu beidem sind Sie und seid ihr alle herzlich eingeladen!

Bild und Text: Almuth Reihls-Vetter

Einladung Qigong

Stilles und bewegtes Qigong – Entspannung und Energie



Der Alltag mit all den Ansprüchen, immer mehr in immer kürzerer Zeit zu schaffen, setzt Menschen zusehends unter Dauerstress. Dadurch verlernen wir wahrzunehmen, was Körper, Geist und Seele wirklich brauchen.

Qigong hilft Blockaden in den Energiebahnen des Körpers zu lösen. Wir lernen die Grundlagen des stillen Qigong,

- zur Ruhe kommen
- Entspannung
- Atem-Methoden

und des bewegten Qigong,

- Kräftigung des Körpers
- Verbesserung der Körperhaltung, des Gleichgewichtssinns

und harmonisieren damit Körper, Geist und Seele gemäß dem Yin-Yang Konzept.

Durch ein harmonisches Verhältnis von stillen und bewegten Übungen wird eine Ausgewogenheit von Ruhe und Dynamik erreicht, die sich in den Alltag überträgt. So lässt sich gelassen den Stürmen des Alltags entgegentreten.

Der Ursprung des Qigong liegt in China, ist aber an keine Religion gebunden. Die gelebten spirituellen Werte finden viele Anknüpfungspunkte für das Christentum. Für mich selbst hat sich durch mein regelmäßiges Qigong-Training meine Religiosität immer mehr intensiviert.

Termine: jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr - ca. 20:30 Uhr. Wir starten am 14.05.2025

Ort: Gemeinderaum der Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg, bei gutem Wetter im Gemeindegarten

**Anmeldung: per mail oder Telefon
Bitte bequeme Kleidung mitbringen
(Jogginganzug, Turnschuhe)**

Roland Enge, Tel. 0157 / 58789056, mail: roland.enge@arcor.de

Abschied aus dem Prädikantendienst

„Meine evangelische Welt war immer bunt.“ So resümiert **Prädikant Dieter Vorwald** die Erfahrungen, die er im Laufe seines 68-jährigen Lebens mit und in der evangelischen Kirche gesammelt hat. Er war im Zuge seiner Eheschließung 1982 vom katholischen zum evangelischen Glauben konvertiert, unterrichtete viele Jahre **ev. Religionslehre am Reismann-Gymnasium** in Paderborn und arbeitete **seit 2007 als Prädikant** ehrenamtlich mit im Dienst der Verkündigung. Er blickt auf viele **ökumenische Schulgottesdienste** und **Abiturfeiern** zurück, an deren Gestaltung er beteiligt war. Ein Highlight war die **Mitwirkung an der Gedenkfeier 2014 beim Gedenktag 2. April in Wewelsburg – Verein wider das Vergessen und für Demokratie e.V.**. Die von ihm geleitete Inszenierung des 12. Bildes aus Andorra (Max Frisch) durch seine damaligen



Schulklasse der Jahrgangsstufe 8 hinterließ nachhaltigen Eindruck: Sie war ein spielerischer, aber nachdrücklicher Appell an die Teilnehmenden, sich kein Bildnis von Fremden zu machen und sie nicht darauf festzulegen.

Seit 2007 hat Dieter Vorwald auch immer wieder **Gottesdienste in seiner Heimat-Kirchengemeinde** Lichtenau geleitet; diesen Dienst hat er auch nach der Vereinigung zur ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld **bis heute** in großer Ernsthaftigkeit und Treue fortgesetzt. Spürbar war immer, wie sehr ihm die **Verkündigung des Wortes Gottes** und die **Feier der Sakramente** am Herzen lagen. Dabei war es ihm auch wichtig, die Relevanz des Glaubens für unsere Gesellschaft und die Welt insgesamt deutlich zu machen.

Seit 2021 lebt Dieter Vorwald im Ruhestand; nun legt er aus gesundheitlichen Gründen auch das Ehrenamt des Prädikanten nieder.

Als Kirchengemeinde sagen wir ihm **herzlichen Dank** für all sein Engagement in unserer Mitte und **wünschen ihm und seiner Frau für die Zukunft Gottes reichen Segen**. Wir freuen uns, dass die beiden uns als Gemeindeglieder erhalten bleiben, und hoffen, auch weiterhin miteinander segensreiche Gottesdienste zu erleben, die Menschen ermutigen und befähigen, sich als „Salz der Erde“ (Mt. 5, 13) in Dienst nehmen zu lassen. Denn dazu bleiben wir alle berufen...

Text: Almuth Reih-Vetter
Bild: Dieter Vorwald

Neues aus dem Familienzentrum

Ein bisschen verwundert reiben wir uns die Augen. Tatsächlich! Wir sind nun schon im **neuen Jahr** angekommen: 2025. Wir im Familienzentrum Emmaus sind überrascht, mit welch Riesenschritten die besinnliche Zeit, das Warten auf **Weihnachten** und das Feiern der Geburt Christi, vorangeschritten ist. Nun ist die Zeit der Lichter schon wieder vorbei.

Wir wollen auch weiterhin ein Ort der Geborgenheit und des Sichwohlfühlers sein. Dafür setzen wir uns in der KiTa Emmaus ein. Dabei geht es um das Wechselspiel von Geborgenheit und Freiheit bei Menschen und bei Gott.

In der Bibel lesen wir vom zwölfjährigen Jesus, für den der Tempel von Jerusalem zu einem Wohlfühlort wird. Hier erfährt er Wertschätzung und Anerkennung. Hier kann er sich mit seiner Begabung der Schriftauslegung entfalten. (Lk. 2, 41ff.) - Genau darum bemühen wir uns im Emmaus-Kindergarten auch: Kinder und Erwachsene wahrzunehmen und wertzuschätzen, sie zu stärken, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln.

Durch einen liebevollen Umgang mit Menschen, Tieren, Pflanzen und Material ist unserer Einrichtung für alle ein Begegnungsort.

All diese Angebote gehen bei uns miteinander einher und verbinden uns

Plauderstündchen: Erzähl mir was! | Liederkiste: Sing mit mir! | Gebete: Mit Gott auf Du und Du | Kreativecke: Komm, mach mit! | Hörst du die Stille: Entspannungsübungen | Aktionen: Gemeinsam etwas erleben | Von Haus zu Haus: Elterngespräche

untereinander und mit Gott. In diesem Sinne freuen wir uns auch auf die bevorstehende bunte **Faschingszeit**. Die Kinder haben gemeinsam bei der Themenfindung abgestimmt. Aus diesem Grund dürfen wir in diesem Jahr das Thema **„Stars aus Kinderserien/ -filmen“** an Karneval feiern.

Nach Aschermittwoch bis hin zum Osterfest begehen wir gemeinsam mit den Kindern die **Fastenzeit**. Sie gibt den Kindern und auch den Erwachsenen die Möglichkeit, einmal andere Erfahrungen zu machen und ganz neue Horizonte zu entdecken. So möchten wir uns bis Ostern jeden Tag von einem Spielzeug in der Gruppe verabschieden. Weniger ist manchmal mehr und kann helfen, sich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren. Wir Erzieherinnen und die Kinder sind gespannt, wie sich die Fastenzeit bei uns so gestalten wird.

Für die Mäusegruppe und ganz Emmaus:
Christa Seidel-Junker



Standort-Ausschüsse

Wir sind eine Kirchengemeinde auf einer großen Fläche. 556 Quadratkilometer umfasst unsere Gemeinde. In dieser Fläche sind wir nicht überall und mit voller Kraft vertreten, sondern wir konzentrieren das Gemeindeleben und die Gemeindegemeinschaft auf die drei Standorte, die wir haben: Bad Wünnenberg, Büren und Lichtenau.

An diesen drei Standorten sorgen Pfarrerin und Pfarrer für die Gottesdienste, die Seelsorge und die Begleitung der Menschen bei lebensgeschichtlichen Veränderungen. Sie taufen, konfirmieren, trauen und bestatten.

Darüber hinaus gibt es an den verschiedenen Orten verschiedene Menschen mit sehr unterschiedlichen Interessen und Ideen, wie die Gemeindearbeit vor Ort noch gestaltet werden kann. Darüber wollen wir ins Gespräch kommen: Ideen entwickeln, Möglichkeiten ausloten, Engagierte gewinnen. Vielleicht ein diakonisches Angebot vor Ort aufbauen oder stärken; vielleicht ein geistliches Angebot entwickeln; vielleicht eine Gruppe gründen, die sich regelmäßig trifft... Es sind viele Chancen da. Das Presbyterium will solchen Ideen Raum geben.

Dazu finden die Standortausschüsse statt.

Bad Wünnenberg: 13.03., 17:30 Uhr im GH an der Immanuel-Kirche
Lichtenau: 19.03., 19:30 Uhr in der Burg Lichtenau, Burgstube.
Büren: 20.05., 19:00 Uhr im GH an der Erlöserkirche

Nehmen Sie gerne Kontakt zu den Pfarrpersonen auf, wenn Sie sich einbringen möchten. Wir freuen uns auf frische Ideen und neue Begegnungen.

Claus-Jürgen Reihs



Weltgebetstag



7. März
2025



Cookinseln wunderbar geschaffen!

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „**wunderbar geschaffen!**“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen - sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Sie sind herzlich eingeladen in unserer Gemeinde einen der ökumenischen Weltgebetstag- Gottesdienste zu besuchen:

- Bleiwäsche:** 14:30 Uhr Andacht in der kath. St. Agatha Pfarrkirche, danach Kaffeetrinken + Lichtbildervortrag im Pfarrheim
- Ahden:** 15:00 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Antonius
- Büren:** 17:30 Uhr im Gemeindesaal an der Erlöserkirche mit anschl. Beisammensein
- Haaren:** 18:00 Uhr Andacht in der kath. Pfarrkirche St. Vitus
- Leiberg:** 19:00 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Agatha, anschl. Beisammensein im Pfarrheim
- Bad Wünnenberg:** 19:00 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Antonius. Anschließend im Pfarrheim gemütliches Beisammensein mit landestypischen Speisen.

Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Uhrzeiten und Orte vor. Bitte beachten Sie die Gottesdienste in allen anderen Orten in unserer Kirchengemeinde.



**Montag, 14.04., bis Mittwoch, 16.04.2025, jeweils 19:00 - 21:00 Uhr:
BEGEGNUNGEN, DIE HERAUSFORDERN
Einladung zu Herzensgebet und Schriftmeditation**

Die Passionsgeschichte Jesu ist reich an **herausfordernden Begegnungen**. Leid und Todesnähe stellen Beziehungen auf die Probe und infrage. Das gilt für die Personen der Bibel und auch für uns heute. Dem wollen wir an den ersten drei Tagen der Karwoche betend nachgehen.

Das **Herzensgebet** lädt ein in die Gegenwart des lebendigen Gottes und die persönliche, schweigende Begegnung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus.

In der **Schriftmeditation** werden wir biblische Begegnungen aus der Passion betend betrachten und so das je eigene Lebensgespräch mit Gott vertiefen.

Eine hinführende **eutonische Körperübung** bringt in Kontakt mit der persönlichen augenblicklichen Leibhaftigkeit; sie hilft, die Wahrnehmung zu fördern und unterstützt den geistlichen Weg.

Wer christliche Meditation und Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte achten Sie auf **bequeme Kleidung** und bringen Sie eine **Decke** und **warme Socken** mit; wenn vorhanden, gerne auch eine **Matte** und eine eigene **Meditationsbank** oder Ihr **Sitzkissen** sowie **Ihre Bibel**.

Da die drei Abende aufeinander aufbauen, bitten wir um Verständnis, dass **ein verspäteter Einstieg nicht möglich** ist.

Für die Planung bitten wir um **Anmeldung**. Bitte wenden Sie sich dafür, und auch, wenn Sie Fragen haben, an **Pfrn. Reihs-Vetter (02953-99326** oder **almuth.reihs-vetter@kk-ekvw.de**).

Almuth Reihs-Vetter

Gottesdienst-Übersicht

| Datum Liturgischer Kalender | Erlöserkirche Büren 1. + 3. Sa., 18 Uhr 2. + 4. So., 9 Uhr | Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg immer sonntags 10:45 Uhr | Ev. Christus-Kirche Lichtenau 1. + 3. So., 9 Uhr |
|---|---|--|--|
| Samstag 01.03.2025 | 18:00 Uhr AM Diakonin Herting | | |
| Sonntag 02.03.2025 Estomihi | | 10:45 Uhr (Taufe) Diakonin Herting | 09:00 Uhr AM Diakonin Herting |
| Sonntag 09.03.2025 Invokavit | 09:00 Uhr (Taufe) Pfr. Nolte <i>Kirchcafé</i> | 10:45 Uhr AM Pfr. Nolte | |
| Samstag 15.03.2025 | 18:00 Uhr (Taufe) Vikar Röcher | | |
| Sonntag 16.03.2025 Reminiscere | | 10:45 Uhr AM Vikar Röcher | 09:00 Uhr Taufe Vikar Röcher |
| Sonntag 23.03.2025 Oculi | 09:00 Uhr AM Pfrn. Reih-Vetter | 10:45 Uhr (Taufe) Pfrn. Reih-Vetter | |
| Sonntag 30.03.2025 Lätare | 10:00 Uhr: zentraler Gottesdienst in Bad Wünnenberg, mit Verabschiedung Vikar Röcher Pfrn. Reih-Vetter/Vikar Röcher | | |
| Samstag 05.04.2025 | 18:00 Uhr AM Pfr. Reih | | |
| Sonntag 06.04.2025 Judika | | 10:45 Uhr (Taufe) Pfr. Reih | 09:00 Uhr AM Pfr. Reih |
| Sonntag 13.04.2025 Palmarum | 09:00 Uhr (Taufe) Pfrn. Reih-Vetter | 10:45 Uhr AM Pfrn. Reih-Vetter | |
| Mo bis Mi 14.-16.04.25 | jeweils 18:00 Uhr: Herzensgebet und Schriftbetrachtung in Bad Wünnenberg Pfrn. Reih-Vetter | | |
| Donnerstag 17.04.2025 Gründonnerstag | 19:00 Uhr: zentraler Gottesdienst in Büren, mit Tischabendmahl | | Pfr. Reih |
| Freitag 18.04.2025 Karfreitag | 09:00 Uhr AM Pfrn. Reih-Vetter | 10:45 Uhr AM Pfr. Reih | 09:00 Uhr AM Pfr. Reih |
| | 15:00 Uhr: Kreuzweg durchs Aatal in Bad Wünnenberg, Pfrn. Reih-Vetter | | |

Gottesdienst-Übersicht

| Datum Liturgischer Kalender | Erlöserkirche Büren 1. + 3. Sa., 18 Uhr 2. + 4. So., 9 Uhr | Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg immer sonntags 10:45 Uhr | Ev. Christus-Kirche Lichtenau 1. + 3. So., 9 Uhr |
|--|---|--|--|
| Sonntag 20.04.2025 Osternacht | 05:00 Uhr: zentraler Gottesdienst in Bad Wünnenberg mit AM anschl. Osterfrühstück Pfr. Reihs | | |
| Ostersonntag | 10:00 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter | | |
| Ostermontag 21.04.2025 | 10:30 Uhr: regionaler Kantaten-Gottesdienst in der Ev. Johanniskirche in Hövelhof Pfr. Richter | | |
| Sonntag 27.04.2025 Quasimodogeniti | 09:00 Uhr AM Pfr. Reihs | 10:45 Uhr (Taufe) Pfr. Reihs | |
| Samstag 03.05.2025 | 18:00 Uhr AM Pfrn. Zina | | |
| Sonntag 04.05.2025 Misericordias Domini | | 10:00 Uhr AM Jubelkonfirmation Pfrn. Reihs-Vetter | 09:00 Uhr AM Pfr. Reihs |
| Samstag 10.05.2025 Sa. vor Jubilate | 15:00 Konfirmation Pfr. Reihs | | |
| Sonntag 11.05.2025 Jubilate | 10:00 Konfirmation Pfr. Reihs | 10:45 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter | |
| Samstag 17.05.2025 Sa. vor Kantate | 18:00 Uhr Taufe Pfrn. Reihs-Vetter | | |
| Sonntag 18.05.2025 Kantate | | 10:00 Konfirmation Pfr. Reihs | 09:00 Uhr (Taufe) Pfrn. Reihs-Vetter |
| Sonntag 25.05.2025 Rogate | 09:00 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter | 10:45 Uhr Taufe Pfrn. Reihs-Vetter | 10:00 Konfirmation Pfr. Reihs |
| Donnerstag 29.05.2025 Christi Himmelfahrt | 10:30 Uhr: regionaler Freiluftgottesdienst auf dem Campingplatz in Hövelhof, mit anschließendem Grillen Pfr. Richter | | |
| Samstag 31.05.2025 | 09:00 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter | | |
| Sonntag 01.06.2025 Exaudi | | 10:45 Uhr (Taufe) Pfrn. Reihs-Vetter | 09:00 Uhr AM Pfrn. Reihs-Vetter |

Ausblick: Heilige Tage

Sie wollten Ihn töten. Damals, in Jerusalem. «Sie» waren die Machthabenden in Religion und Politik. Die Besatzungsmacht hat Ihn ans Kreuz genagelt. Zusammen mit Verbrechern. «Er» war Jesus von Nazareth, der Zimmermannssohn. Er war zu gefährlich geworden. Weil die Menschen durch Ihn Kraft schöpften, geheilt wurden, neu anfangen durften, selbstbewusst und aufmüpfig wurden. Das Establishment wurde unruhig, weil Er Dinge neu sah, Altes hinterfragte und in ein neues Licht stellte. Weil die Menschen berührt wurden von dem, was Er tat und verkündete, und Ihm in Scharen nachfolgten. Er war zur politischen Gefahr geworden. Sie haben Ihn getötet, damals an einem Freitag, begraben an einem Samstag – aber am Sonntag war sein Grab leer.

Er wurde auferweckt und lebt: in Gott, in unseren Herzen, in unseren Gedanken, in unseren Taten. Wir hören nicht auf, in Ihm Gott zu erkennen und durch Ihn Gott zu begegnen, uns zusammenzutun, Ihm nachzufolgen, uns Seine Worte zu Herzen zu nehmen, neu anzufangen.

Die Gottesdienste an den Heiligen Tagen wollen unsere Hoffnung nähren. Die **Hoffnung** auf Den, Den sie ans Kreuz genagelt und getötet haben und Der den Tod überwunden hat. Sie wollen unsere **Trotz-Kraft** stärken. Die Kraft, die sich voller Vertrauen und Trotz den Mächten des Todes entgegenstellt und für das Leben eintritt. Im Feiern, Singen, Beten, Fröhlichsein suchen wir die Begegnung mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen und lassen uns anstecken von der **Trotz-Kraft-Ostern**, die nicht aufhört zu hoffen auf die Auferweckung – auch in unseren Tagen.



Deshalb herzlich willkommen zu unseren
GOTTESDIENSTEN AN DEN HEILIGEN TAGEN:

Am GRÜNDONNERSTAG, 17. April 2025,

**um 19:00 Uhr Gottesdienst
in der Ev. Erlöserkirche in Büren
mit Tischabendmahlsfeier (Pfr. Reihs).**

Am KARFREITAG, 18. April 2025,

**Gottesdienste mit Abendmahl:
09:00 Uhr in der Ev. Erlöserkirche in Büren (Pfrn. Reihs-Vetter)
09:00 Uhr in der Ev. Christus-Kirche in Lichtenau
10:45 Uhr in der Ev. Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg
(beide Gottesdienste Pfr. Reihs)**

**15:00 Uhr Kreuzweg durch das Aatal in Bad Wünnenberg
(Pfrn. Reihs-Vetter).**

Wie schon in den vergangenen Jahren werden wir dem Leiden und Sterben
Jesu im wahrsten Sinne des Wortes nachgehen
und es mit unserem Leben in Beziehung setzen.

Der Weg führt über 6 Stationen und ist auch für Familien mit Kindern ge-
eignet. **Ausgangspunkt = Ziel: Ev. Immanuel-Kirche.**

An den OSTERTAGEN laden wir zu folgenden Gottesdiensten ein:

- So, 20. April 2025: 05:00 Uhr: Osternachtfeier
in der Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg,
anschließend Osterfrühstück (Pfr. Reihs)
09:00 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl
in der Ev. Erlöser-Kirche in Büren (Pfrn. Reihs-
Vetter)**
- Mo, 21. April 2025: 10:30 Uhr: regionaler Kantaten-Gottesdienst
in der Ev. Johanneskirche in Hövelhof,
Breslauer Str. 2, 33161 Hövelhof (Pfr. Richter)**

Almuth Reihs-Vetter

Ausblick Konfirmationen



Nach einem spannenden und ereignisreichen Jahr Konfirmandenunterricht kommt die diesjährige Gruppe zur Konfirmation.

Wir freuen uns mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und wünschen ihnen den Konfirmationssegen: Gott gebe euch seine Gnade: Schutz und Schirm vor allem Bösen, Kraft und Hilfe zu allem Guten, dass ihr bewahrt bleibt zum ewigen Leben.

Claus-Jürgen Reih



Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Wir sind dabei!

Am Samstag, dem 03. Mai 2025 fahren wir als Teamer der Region West im Ev. Kirchenkreis Paderborn von Paderborn nach Hannover. Als Gruppe junger Menschen besuchen wir auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag das Zentrum Junge Menschen und erleben dort einen inspirierenden Tag mit vielen, vielen anderen jungen Menschen. Natürlich schauen wir auch beim Dome-Projekt unseres Kirchenkreises vorbei.

Ablauf: 06:15 Uhr HBF Paderborn, 08:30 Uhr BF Hannover Messe; 09:30 Uhr Bibelarbeit „Mut zum Aufbruch“ auf dem Messegelände; 11:00 Uhr freie Zeit auf dem Zentrum Junge Menschen; 13:00 Uhr Treffen der Gruppe zur Mittagszeit, 14:00 Uhr freie Zeit auf dem Kirchentag, 19:00 Uhr Treffen am Abend, 20:00 Uhr Rückreise vom BF Hannover Messe nach HBF Paderborn. Ankunft gegen 22:30 Uhr.

Kosten: 10 Euro Gruppenreise Deutsche Bahn, wer ein eigenes D-Ticket hat, braucht die Reisekosten nicht zu zahlen. 29 Euro Tagesticket
Eigene Verpflegung. Anmeldung bis 29.03.2025 bei Pfr. Claus-Jürgen Reihs



Hiermit melde ich mich verbindlich für die Tagesfahrt zum DEKT am

03.05.2025 an: _____

Den Unkostenbeitrag von 29,00 oder 39,00 Euro überweise ich mit dem Betreff „DEKT, Name“ bis zum 29.03.2025 auf das Konto der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld, IBAN DE59 4726 0121 0135 3000 00

Datum:

Unterschrift (einer/s Erziehungsberechtigten)

Anmeldeabschnitt per Foto oder Scan bitte an Pfarrer Claus-Jürgen Reihs, Claus-Juergen.Reihs@kk-ekvw.de

Bestellformular

Wenn Ihnen dieser **Kompass** gefallen hat und Sie ihn zukünftig in gedruckter oder elektronischer Form bestellen möchten, füllen Sie bitte das folgende Formular aus.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an das:

Gemeindebüro, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren
gerne auch per E-Mail: pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

**Ja, ich möchte den gedruckten Gemeindebrief für einen Jahresbeitrag von 10,00 € per Post erhalten und überweise den Betrag auf das Konto:
IBAN: DE59 4726 0121 0135 3000 00
mit dem Vermerk „Kompass-Abo“.**

| | |
|-------------------------------|--|
| Name, Vorname | |
| Straße, Hausnummer: | |
| Postleitzahl, Wohnort: | |

Ja, ich möchte den elektronischen „Kompass“ der Evangelischen Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld per E-Mail bekommen:

| | |
|------------------------|--|
| Name, Vorname | |
| E-Mail-Adresse: | |

In den Kirchen und Gemeindehäusern liegt der gedruckte Gemeindebrief kostenfrei aus.

Außerdem steht er als Download auf der Homepage der Kirchengemeinde www.evangelisch-am-Sintfeld.de zur Verfügung.

Teamerwanderung durch die Region

Sieben Tage. Sieben Gemeinden. Eine Gruppe. Eine Region.

Ein Angebot für Teamer*innen und solche, die es werden wollen. Eine Wanderung durch die Region West im Ev. Kirchenkreis Paderborn. Gemeinsam mit Pfarrer Reihls aus der Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld wird die Region erwandert. Dabei sind Tagestouren von etwa 15 Kilometern zu bewältigen. Übernachtungen in den Gemeindehäusern.

Termin: 17. – 23.08.2025

Reiseplanung:

- 17.08.2025 eigene Anreise bis 09:30 Uhr. Gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes in Büren, Bahnhofstr. 40., Aussendung. Wanderung nach Bad Wünnenberg, GH an der Immanuel-Kirche, Freizeit, gemeinsames Abendessen, Treffen mit anderen Jugendlichen aus der Gemeinde, Abendabschluss, Nachtruhe.
- 18.08.2025 Frühstück, Morgenimpuls, Busfahrt Bad Wünnenberg – Haaren, Wanderung nach Salzkotten, wie am 17.08.
- 19.08.2025 Frühstück, Morgenimpuls, Wanderung von Salzkotten nach Elsen, wie am 17.08.
- 20.08.2025 Frühstück, Morgenimpuls, Wanderung von Elsen nach Delbrück, wie am 17.08.
- 21.08.2025 Frühstück, Morgenimpuls, Wanderung von Delbrück nach Hövelhof, wie am 17.08.
- 22.08.2025 Frühstück, Morgenimpuls, Wanderung von Hövelhof nach Schloß Neuhaus, wie am 17.08.
- 23.08.2025 Frühstück, Morgenimpuls, Wanderung von Schloß Neuhaus nach Bad Lippspringe, Freizeit (??), gemeinsames Abendessen, Treffen mit anderen Jugendlichen aus der Gemeinde, Abschlussfest, eigene Abreise.

Was ihr braucht:

Wanderschuhe, Sonnen- und Regenschutz, leichte Verpflegung, Trinkflasche, Mobiltelefon, KV-Karte, Medikamente zum eigenen Gebrauch, Blasenpflaster. Lust an der Bewegung in der Natur, Freude an der Gemeinschaft, Interesse an unbekanntem Menschen, Offenheit für spirituelle Weg-Erfahrungen.

- Kosten:** eigene An- und Abreise,
100 Euro Teilnahmegebühr für die Verpflegung und Eintrittsgelder
- Max. TN-Zahl 20 Personen
- Anmeldung: Pfarrer Claus-Jürgen Reihls, In den Erlen 12, 33181 Bad Wünnenberg, 02953-326; Claus-Juergen.Reihls@kk-ekvw.de

Reiseangebot Usbekistan



Die nächste **Ökumenische Gemeindereise** des Pastoralen Raums An Egge und Lippe und der evangelischen Kirchengemeinde Bad Lipp-springe ist für den September 2025 geplant. Reiseziel soll diesmal **Usbekistan** sein. Entlang der legendären Seidenstraße bieten sich Einblicke in ein Land, das reich an Kultur, Tradition und herzlicher Gastfreundschaft ist. Klingende Namen wie Samarkand und Buchara zeugen von einer großen Geschichte, die bis heute auch unsere Kultur prägt. Wussten Sie, dass der Universalgelehrte, Mathematiker, Astronom und Geograph al-Chwarizmi aus der Gegend des heutigen Usbekistan stammt? Er gilt als einer der Begründer der Algebra, von sei-

nem Namen leitet sich der Begriff Algorithmus ab, der heute an vielen Stellen unser Leben bestimmt.

Das zentralasiatische Usbekistan verbindet Geschichte und Moderne auf einzigartige Weise. Auch auf dieser Reise ist die Begegnung mit Menschen ein wichtiger Programmpunkt. Besuche bei Menschen und Organisationen vor Ort können einen Einblick bieten in das alltägliche Leben in der jungen Republik Usbekistan.



11 Tage: 9.-19. September 2025
Reisepreis: 2.360 bzw. 2.400 Euro



Wenn Sie Interesse an dieser Reise haben, melden Sie sich bitte im Zentralbüro St. Martin Bad Lipp-springe Tel.: 05252 5803. martin-bl@pr-ael.de Oder bei Pfarrerin Antje Lütke-meier 05252 6616 antje.luetkemeier@kk-ekvw.de. Sie erhalten dann weitere Informationen und eine ausführliche Reisebeschreibung.

Antje Lütke-meier

Ruhestand Pfarrerin Umbach

Alles hat seine Zeit – auch der **Vorruhestand:**

Liebe Ev. Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld, auf diesem Weg möchte ich mich rückblickend verabschieden aus meinem aktiven Dienst als Pfarrerin in der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Seit dem **1. Oktober 2024** bin ich im sog. Vorruhestand, das heißt, ich konnte aufgrund meiner Erkrankung einige Jahre früher als üblich meinen Dienst beenden. Am 29. November wurde ich dann auf der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Paderborn entpflichtet, so dass ich nun nicht mehr arbeiten muss, aber noch darf, wenn ich es kann und möchte.

Wenn ich auf meine dienstliche Zeit in unserer ev. Kirche zurückblicke, dann sehe ich auf eine gute Zeit zurück. Mit 28 kam ich als Vikarin in die Ev. Johanneskirchengemeinde-Recklinghausen, dann folgten 17 Jahre zunächst als Pfarrerin im Entsendungsdienst, dann als Pfarrerin mit 50% Stellenumfang in der Ev. Kirchengemeinde Datteln, danach 9 Jahre in der Ev. Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost und zuletzt 5 Jahre hier im Kirchenkreis Paderborn, als Vertretung in Lichtenau und in den letzten beiden Jahren leider krankheitsbedingt zu Hause.

Insgesamt war es eine wirklich gute Zeit. Nicht, weil immer alles einfach und unkompliziert gewesen wäre. Nein, es gab auch Konflikte und Auseinandersetzungen, ich war an Schließungen von Gemeindehäusern beteiligt und Schicksalsschläge einzelner Menschen haben mich sehr bewegt.

Was es zu einer guten Zeit gemacht hat, waren die Menschen die mich begleitet haben, als Kolleginnen oder Kollegen, als Mitarbeitende, „normale Menschen“ in den Gemeinden, aber als auch als Wegbegleiter im privaten Bereich. Ich war immer eingebunden in ein Netz von Menschen, die mich getragen haben. **Dafür bin ich sehr dankbar.**

Und trotzdem ist für mich jetzt die Zeit gekommen, noch einmal den Blick auf mich selbst und mein privates Umfeld zu richten. Vieles ist in den letzten Jahren nämlich doch zu kurz gekommen: Mein Mann und unser Hund warten schon lange auf mehr Unternehmungen mit mir und ich möchte gerne noch ganz unterschiedlich Dinge verwirklichen: Eine Pilgerreise, eine Kreuzfahrt, mein Dänisch zu verbessern, die vielen ungelesenen Bücher in meinem Bücherregal zu lesen und mich ohne enge Zeitlimit mit den Menschen zu treffen, die mir wichtig sind. Vielleicht begegnen wir uns ja mal ganz privat bei Rewe oder Im Wiesentgehege in Hardehausen. Das würde mich freuen.



Ihre Pfarrerin (im Ruhestand) *Antje Umbach*

Familienkirche 2.0

Gott feiern

LUSTIG

06.04.25

VIELFALT

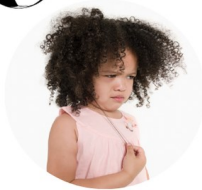
14:00-16:00

LEBENDIG

In der Immanuel-Kirche
in Bad Wünnenberg

SPIEL UND SPAS

Kuchen-Mitbring-Bufferet



ICH WILL ABER...
anstrenghende und notwenige Zeit

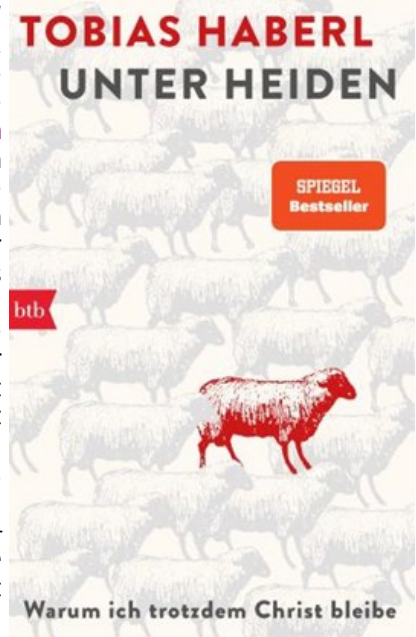
Das Buch von **Tobias Haberl** „**Unter Heiden**“ liest sich wie ein modernes Glaubensbekenntnis. Sehr persönlich und zugleich in großer Sachlichkeit portraitiert der Journalist sich selbst und seinen christlichen Glauben. Der Untertitel „**Warum ich trotzdem Christ bleibe**“ ist viel weniger ein „**Trotzdem**“ gegen die Kirche oder die christliche Religion als vielmehr ein „**Trotzdem**“ gegen den Alltag eines vielbeschäftigten Menschen, der den vermeintlichen Ansprüchen des Glaubens nicht gerecht werden kann und will. Und ein „**Trotzdem**“ gegen eine zunehmend säkularisierte Gesellschaft, in der Gott keine Rolle mehr spielt und Kirche vor allem mit sexueller Gewalt und Machtmissbrauch in Verbindung gebracht wird.

Das Buch ist keine theologische Abhandlung, sondern bietet Reflexionen der ganz persönlichen Glaubenserfahrungen von Tobias Haberl – und seiner Erfahrungen, wie das nicht religiöse Umfeld auf seinen Glauben reagiert. Er schildert seine katholische Kindheit in Niederbayern, wo der Glaube noch als Selbstverständlichkeit angesehen wurde – mit allen Vor- und auch Nachteilen, die das mit sich brachte. Haberl versteht durchaus, dass sich infolge des Missbrauchsskandals viele von der Kirche abwenden. Trotzdem will er deren positive Seiten nicht einfach unterschlagen sehen. Und daran erinnern, dass es in der Kirche vor allem darum geht, einen Raum zu eröffnen, in dem Menschen Gott begegnen und in Seine Gegenwart hineinwachsen können – was die meisten inzwischen völlig vergessen zu haben scheinen. Tobias Haberl hat ein sehr persönliches, ehrliches Buch über den Glauben geschrieben, das vor allem dazu gedacht ist, Menschen wieder ins Gespräch über den Glauben zu bringen.

Das wunderbar geschriebene Buch basiert auf einem gleichnamigen Essay in der Süddeutschen Zeitung, für den Tobias Haberl im vergangenen Jahr mit dem „Reporterpreis“ ausgezeichnet wurde.

Ich habe das Buch mit großem Gewinn gelesen und empfehle es sehr weiter. Es ist ein *katholisches* Glaubenszeugnis, das aber auch uns evangelischen Christ*innen viele Impulse geben kann. Bei aller Kritik an den Kirchen, die notwendig ist, ist dieses Buch ein überzeugendes Zeugnis für die Größe, Schönheit und auch die Vernunft des christlichen Glaubens. Ästhetisch geschrieben, mit Emotionalität und Bekennermut. Ein Buch **voller Trozskraft**, ein Geschenk für alle, die selbst mit ihrem Glauben und dem Relevanzverlust von Kirche ringen. Ich kann mich **Florian Illies** nur anschließen, der zu diesem Buch bemerkt: „Tobias Haberl erzählt so pur von seinen Zweifeln und Wegen zu Gott, dass man danach ganz anders in den Himmel schaut.“

ISBN: 978-3-442-76287-3



Almuth Reihls-Vetter

Geburtstage

März

Online-Version

April

Geburtstage

Mai

Online-Version



Gruppen und Kreise

Büren:

- Di: 19:00 Uhr Spurensuche Bibel**
(K. Herting 02951-932805) **4. Dienstag im Monat**
- Do: 09:30 bis Krabbelgruppe**
(J. Lüke 0151-40015026) **wöchentlich**
(B. Köster 01525-3568739)
- 15:00 Uhr Frauenseniorenkreis**
(W. Heinecke, 02951-5126) **1. Donnerstag im Monat**
- Fr: 20:00 Uhr Glaubensstammtisch**
(Pfrn. Reihls-Vetter 02953-99326) **1. Freitag im Monat**
(außer in den Ferien)
- Sa: 09:00 bis Konfi-Unterricht**
(Pfr. Reihls 02953-326) **monatlich**
13:00 Uhr

Wewelsburg im kath. Pfarrheim St. Jodokus:

- Mi: 18:00 Uhr Begegnungskreis**
(Dr. J. Hoffmann 02955-6979) **nach Absprache**
- Do: 19:00 Uhr Spieleabend**
(Petra Luis 02951-4297) **3. Donnerstag im Monat**
(20.03., 15.05.)
- Fr: 18:30 Uhr Spirit. Kochen d. Männer**
(Dr. J. Hoffmann 02955-6979) **3. Freitag im Monat**
(21.03., 25.04., 16.05.)

Bad Wünnenberg:

- Di: 20:15 Uhr Flötenkreis**
(G. Bär, 02953-1301) **wöchentlich**
- Mi: 19:00 bis Qigong**
(R. Enge, 0157 - 58789056) **2. + 4. Mittwoch im Monat**
20:30 Uhr **ab 14.05.**
- Do: 15:30 bis Beratung des Betreuungs-**
vereins der Diakonie **wöchentlich (nach telefo-**
(N. Bückler 05251-500230) **nischer Vereinbarung)**
- 15:45 bis Offenes Singen**
(Regina Henkel) **1. Donnerstag im Monat**
17:15 Uhr **ab Mai 2025**
- Sa: 09:00 bis Konfi-Unterricht**
(Pfr. Reihls 02953-326) **monatlich**
13:00 Uhr
- 10:00 bis Kinderkirche**
(Pfrn. Reihls-Vetter 02953-99326) **2. Samstag im Monat**
12:00 Uhr (außer in den Ferien)

Lichtenau:

- Di: 15:30 Uhr Krabbelgruppe**
"Die Burgwichtel" **wöchentlich**
- Mi: 09:30 Uhr Krabbelgruppe**
"Die Burgwichtel" **wöchentlich**

Gottesdienste für Senior*innen (Pfrn. Reihls-Vetter)

Seniorenwohnpark Büren:

in der Regel am 2. Mittwoch im Monat 15:30 Uhr
12.03.25; 09.04.25; 07.05.25

Seniorat Steinhausen:

2. Dienstag im geraden Monat 10:00 Uhr
08.04.25

Seniorenresidenz Lichtenau-Ebbinghausen:

2. Donnerstag im ungeraden Monat 16:00 Uhr
13.03.25; 08.05.25

Presbyterium

Brigitte Ape

Karsten Beins

Jürgen Engelmann

Monika Falk-Huber

Birgit Köhler

Petra Luis

Frank Wegescheide


Jadwiga Willeke

Kontakte, gemeindliche

Pfarrerin/Pfarrer

Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter

Almuth.Reihs-Vetter@kk-ekvw.de

 **02953-99326**

Pfarrer Claus-Jürgen Reihs


Claus-Juergen.Reihs@kk-ekvw.de

 **02953-326**

Vikar (bis 31.03.2025)

Vikar Dominic Röcher


dominic.roecher@ekvw.de

 **0176-40150667**

Prädikantin

Diakonin Katrin Herting

hertings@gmx.de

 **02951-932805**

Gemeindeadressen

Erlöserkirche

Immanuel-Kirche

Ev. Christus-Kirche Lichtenau


Bahnhofstr. 40, 33142 Büren

In den Erlen 12, 33181 Bad Wünnenberg

An der Burg 4, 33165 Lichtenau

Büros

pad-kg-am sintfeld@kkpb.de

 **02951-2285 (Bü) und 05295-1035 (Li)**

Unsere Bürozeiten:

Montag

Kirstin Lohfink, Gerda Traphan, Ines Zalewski

Dienstag

09:00 - 12:00 Uhr Lichtenau

Mittwoch

09:00 - 12:00 Uhr Büren

09:00 - 11:30 Uhr Lichtenau

15:00 - 17:00 Uhr Büren

Donnerstag

09:00 - 12:00 Uhr Büren

Freitag

10:30 - 12:00 Uhr Büren

Küsterinnen


Erlöserkirche (Vertretung)

Angelina Aust ;)

 **0176-24644821**


Immanuel-Kirche, Gottesdienste

Sabine Gaßmann

 02957-985778


Ev. Kirche Lichtenau

Birgit Köhler

 05292-1883

Immanuel-Kirche, Reinigung


Edineia Graunke-Müller

 02953-6732

Organist*in/Kirchenmusik


Erlöserkirche, Immanuel-Kirche,

Regina Henkel

 02953-8512

Ev. Kirche Lichtenau


Uwe von der Ahe

 05647-942574

Kindertagesstätte Emmaus

Leiterin

Angelika Schmidt

 02951-3441

ev.kita.emmaus-bueren@kkpb.de

Fax: 02951-936696

Kontakte, übergemeindliche / Redaktionsteam

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Friedrichstr. 15, 33102 Paderborn
Tel.: 05251 540 18 -40 (Zentrale)
info1@diakonie-pbhx.de
Homepage www.diakonie-pbhx.de

Vorstand / Geschäftsführung

Vanessa Kamphemann, Tel: 05251 540 18 -31
kamphemann@diakonie-pbhx.de

Vorstandsassistentz/Sekretariat

Judith Dreier, Tel: 05251 540 18 -34
dreier@diakonie-pbhx.de

Stellvertretende Geschäftsführung

Brigitte Kaese, Tel: 05251 540 18 -33
kaese@diakonie-pbhx.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Tel.: 05251 540 18 -40
schuldnerberatung-pb@diakonie-pbhx.de

Krebsberatung

Petra Grunwald-Drobner &
Annette von Portatius
Tel.: 05251 540 18 -41 oder -42
krebsberatung@diakonie-pbhx.de

Migrationsberatung (MBE)

Denise Farnschläder, Mobil.: 0160 60 48 558
farnschlaeder@diakonie-pbhx.de

Ehrenamt

Sich möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Melden Sie sich gerne unter
ehrenamt@diakonie-pbhx.de Tel: 05251 540 18 40
Oder unter www.diakonie-pbhx.de/mitwirken

Flüchtlingsberatung

Klaus Sämann, Mobil.: 0176 20 65 82 86
saemann@diakonie-pbhx.de

Familien – und Lebensberatung

Andrea Rottmann &
Alexandra Nodzynski
Tel.: 05251 540 18 -45 oder -46
rothmann@diakonie-pbhx.de
nodzynski@diakonie-pbhx.de

Sozialberatung

Elisabeth Keller, Mobil.: 0176 21 36 35 84
sozialberatung@diakonie-pbhx.de

Sekretariat Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Susanne Wille, Tel.: 05251 540 18 -35
wille@diakonie-pbhx.de

Nachholende Integration

Swetlana Seifried, Mobil.: 0163 84 703 15
seifreid@diakonie-pbhx.de


Integrationsagentur

Melina Görken, Mobil.: 0171 35 49 644
goerken@diakonie-pbhx.de

Telefonseelsorge, Mailseelsorge und Chatseelsorge

Bei Tag und Nacht - kostenfrei

 0800-111 0 111

 0800-111 0 222

www.telefonseelsorgepaderborn.de

www.evangelisch-am-sintfeld.de

E-Mail-Adresse: pad-kg-am-sintfeld@kkpb.de

Spendenkonto:

IBAN DE59 4726 0121 0135 3000 00

Redaktionsteam: Angelina Aust, Kirstin Lohfink, Claus-Jürgen Reihs, Almuth Reihs-Vetter, Gerda Traphan.

Gastautor*innen: Roland Enge, Katrin Herting, Vanessa Kamphemann, Antje Lütke-meier, Dominic Röcher, Christa Seidel-Junker, Antje Umbach.

für die Monate Juni bis August 2025



Segensreiche
UNTER[®] BRECHUNG